

Vom schönen Klang. Ästhetische Bildung am Klavier

Dissertation  
zur Erlangung des Grades eines Dr. phil.  
der Folkwang Universität der Künste

vorgelegt von

Felizitas Noll  
aus

Menden, Sauerland

geboren am 24. März 1963

Gutachter: 1. Prof. Dr. Peter W. Schatt  
2. Prof. Dr. Kristin Westphal

Ort und Tag der Disputation: Essen, 14. Juni 2013



Beiträge zur Didaktik

**Felizitas Noll**

**Vom schönen Klang. Ästhetische Bildung am Klavier**

Shaker Verlag  
Aachen 2013

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Folkwang Universität der Künste, Essen, Diss., 2013

Umschlag:

Foto Klaviertasten: Ralph Noll

Fotomotiv Hintergrund: Felizitas Noll, unter Verwendung einer Kinderzeichnung

Copyright Shaker Verlag 2013

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-2078-6

ISSN 1610-3912

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen  
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9  
Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

*für Anna-Lena, Helge und Denise*



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b>	<b>10</b>
<b>TEIL I: Grundlagen: Positionen, Probleme, Fragen, Perspektiven</b>	<b>11</b>
0. Einleitung	11
1. Vorgehen	13
1.1. Pädagogische Grundfragen	14
1.2. Methodologische Überlegungen	17
1.3. Theoretische Fundierung	23
1.3.1. Konstruktivistische Grundannahmen	24
1.3.2. Phänomenologische Grundannahmen	27
1.3.3. Diskussion über die (Un-) Vereinbarkeit von Phänomenologie und Konstruktivismus	30
1.3.4. Anthropologische Implikationen	32
1.4. Schlussfolgerungen und Annahmen	34
1.5. Bestimmung des Forschungsgegenstandes	35
2. Problemaufriss	43
2.1. Technische Ausbildung und ästhetische Bildung im Klavierunterricht	44
2.1.1. Zum Bildungsbegriff	46
2.1.2. Zum Kunstverständnis	49
2.1.3. Zum bildungstheoretischen Hintergrund	52
2.1.4. Zum historischen Hintergrund	53
2.1.5. Zu den neueren philosophischen und pädagogischen Ansätzen	54
2.1.6. Diskussion und Schlussfolgerung	59
2.2. Situationen zwischen atmosphärischem Erleben und reflektierender Verständigung	63
2.2.1. Differenzierungen	66
2.2.2. Schlussfolgerungen	67
2.3. Ist das ‚Schöne‘ zu vermitteln? Theorie des Schönen im Horizont von Interaktionismus und Konstruktivismus	68
2.3.1. Zur Problematik des Schönheitsbegriffs	70
2.3.2. Das Schöne zwischen gesellschaftlicher Konvention und individueller Wahrnehmung	70
3. Meine Eindrücke – dein Ausdruck oder: Bewegungen zwischen dem Eigenen und dem Fremden	73
3.1. Zur Nicht-Kongruenz von Auszudrückendem und Ausgedrücktem	73

3.1.1.	Zum Verständnis von Ausdruck und Eindruck .....	76
3.1.2.	Nicht-sprachliche Momente der Wirklichkeitsbildung .....	77
3.1.3.	Raum-Zeit-Interaktion .....	78
3.2.	Handlungsräume und Begründungen.....	80
3.3.	Zusammenfassung .....	82

**TEIL II: ANALYSE UND (NEU-) KONSTRUKTION 85**

1.	Der Klavierklang <span style="float: right;">85</span>	
1.1.	Zur Orientierung.....87	
2.	Modelle: Perspektiven zum Klang <span style="float: right;">91</span>	
2.1.	Die naturwissenschaftliche Perspektive .....	91
2.2.	Die phänomenologische Perspektive .....	93
2.3.	Die anthropologische Perspektive .....	95
2.4.	Die kognitionstheoretische Perspektive.....	96
2.5.	Die ästhetische Perspektive .....	98
2.6.	Die konstruktivistische Perspektive .....	99
2.7.	Diskussion zur Relevanz der Modelle für Rezeption und Produktion .....	101
2.8.	Ausblick.....	103
3.	Und noch einmal: Kann das Schöne in der Vermittlung zur Geltung gebracht werden? <span style="float: right;">104</span>	
3.1.	Ästhetische Rezeption: Empfinden und Sinnzusammenhänge.....	105
3.2.	Der ‚schöne Klang‘ als Kulturbegriff: Normativität und Freiheit.....	108
3.3.	Schlussfolgerung .....	113
3.4.	Ausblick für die Analyse von Klang .....	115
4.	Bedingungen ästhetischer Praxis <span style="float: right;">116</span>	
4.1.	Sprachliche Möglichkeiten der Beschreibung der Parameter von Klang-Wahrnehmungen.....	118
4.2.	Elemente der mentalen Konstituierung.....	121
4.2.1.	Das physikalisch-akustische Material.....	122
4.2.2.	Richtung und Distanz (Raum) .....	129
4.2.3.	Psychische Funktionen.....	131
4.2.4.	Sozio-kulturelle Bedingungen .....	133
4.2.5.	Phänomenologisch beschreibbare Vorgänge.....	135
4.2.6.	Instrumententechnische Gegebenheiten .....	137
4.2.7.	Tonsetzerische Faktoren.....	141
5.	Klanghervorbringung als anthropogene ästhetische Praxis <span style="float: right;">146</span>	



5.1.	Erlebnis und Erfahrung als Voraussetzungen .....	147
5.2.	Ästhetische Einstellung.....	148
5.3.	Körper – Leib – Bewegung.....	150
5.4.	Sinne – Sinnlichkeit.....	153
5.5.	Sensomotorisches Handeln.....	156
5.6.	Determinanten der Klangerzeugung.....	160
5.7.	Zusammenfassung: Klangvorstellung und Analyse, Bewegungsvorstellung und Spieltechnik .....	162
6.	Urteile über die Qualität künstlerischer Reproduktion .....	165
6.1.	Entstehung von Urteilen.....	167
6.2.	Gelungenheit und Intensität als Kategorien der Kommunikation .....	169
6.3.	Notwendigkeit von Begründungen.....	171
6.4.	Objektive und subjektive Relevanz von Urteilen.....	172
6.5.	Kriterien .....	173
6.5.1.	Richtigkeit/Originalität .....	174
6.5.2.	Angemessenheit.....	175
6.5.3.	Stimmigkeit.....	177
6.6.	Zusammenfassung .....	178
7.	Klaviermethodiken von 1753 bis 2005 – drei exemplarische Fälle .....	180
7.1.	Carl Philipp Emanuel Bach.: Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen.....	181
7.2.	Adolph Kullak: Ästhetik des Klavierspiels .....	187
7.3.	Jürgen Uhde / Renate Wieland: Denken und Spielen.....	194
7.4.	Jeweilige Unterrichtsüberlegungen: Zusammenfassung der Einzelaspekte von Klang und Technik .....	200
8.	Didaktische Funktionen im Spannungsverhältnis zur Zweckfreiheit des Ästhetischen .....	204
8.1.	Didaktische Vorgaben und Forderungen .....	205
8.2.	Problemstellung.....	208
9.	Klavierspielen und Lernen .....	209
9.1.	Erfahrung und Gegenwärtigkeit.....	211
9.2.	Lernprozesse und Kultur .....	212
9.3.	Zur Relevanz für Klavierunterricht.....	216
10.	Klang lernen und Klang lehren .....	218
10.1.	Klang lernen .....	219

10.1.1. Aisthesis: Prozedurales Lernen .....	221
10.1.2. Sinnliche Wahrnehmung: Wirklichkeitsbezug bilden .....	222
10.1.3. Vorstellung oder Wille: Zugänge finden .....	225
10.1.4. Intensität und Bewegung: eine Vorstellung bilden .....	226
10.1.5. Vertikalität und Horizontalität: Strukturen erkennen .....	227
10.1.6. Motorische Muster und musikalische Muster: Sensorisch und koordinativ handeln .....	230
10.2. Klang lehren .....	241
10.2.1. Bildsamkeit des Schülers: Idee der Zusammenfassung.....	242
10.2.2. Unterrichtsperspektiven: Sinnfindung.....	243
10.2.3. Wahrnehmungssensibilisierung am Klavier fördern: Differenz .....	245
10.2.4. Perspektiven eröffnen: didaktische Intensitäten.....	246
10.2.5. Soziale Interaktionen: Kommunikationsformen.....	248
10.2.6. Zwei Beispiele .....	251
<b>SCHLUSSBETRACHTUNG</b>	<b>257</b>
<b>ANHANG</b>	<b>265</b>
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>269</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>271</b>